

Argumentbausteine zu:

Einwände zum Erläuterungsbericht vom 26. September 2022 des Wasserwirtschaftsamtes Regensburg für das Raumordnungsverfahren Flutpolder Wörthhof

Diese Bausteine dienen der Hilfe zur Argumentation zu oben genanntem Thema.

Wir bitten Sie:

Setzen Sie die Bausteine in Ihren eigenen Worten um und ergänzen Sie sie gegeben Falls. Wichtig ist der Bezug zum Erläuterungsbericht mit Formulierungen wie:

- „Es wird als nicht raumverträglich angesehen, dass.....“
- „Der Vorhabensträger hat Sorge zu tragen, dass....“
- „Der Raumverträglichkeit steht entgegen, dass....“
- „Der Vorhabensträger hat sicherzustellen, dass...“

Es gibt hier kein *Richtig* oder *Falsch*. Einfach losschreiben und abschicken! ☺

Bei Rückfragen stehen wir gerne im Rathaus / Bauamt zur Verfügung.

Baustein 01 – Die gesamte Fläche ist nach einer Flutung agrarwirtschaftlich nicht mehr nutzbar. Aufgrund des ansteigenden Grundwassers und der Hydrodynamik beim Fluten und der danach darauf anstehenden Wassersäule erfolgt eine großflächige Vermischung der Böden. Die bedroht im großen Stil die Existenzen der dortigen Landwirte.

Baustein 02 – Das durch die Flutung ansteigende Grundwasser hat weitgreifende Auswirkungen auf die angrenzende Bebauung. Durch den kiesigen Boden ist kein natürlicher Schutz vorhanden. Die Folgen hieraus sind nicht kalkulierbar. Ein Spundwandschutz ist nur im geringen Maße möglich.

Baustein 03 – Durch das ansteigende Grundwasser und unzähliger Kurzschlüsse zwischen Flutwasser und Grundwasser, erfolgt eine qualitative Durchmischung der Wässer. Durch die Belastungen, die ungefiltert ins Grundwasser gelangen, ist das direkt danebengelegene Wasserschutzgebiet und somit die Wasserversorgung der gesamten Stadt Wörth immens gefährdet.

Baustein 04 – Der Polderdamm benötigt eine immense Menge Füllmaterial. Um diese Menge anzufahren benötigt es extrem viele Lastkraft-Fahrten, nicht ausschließlich aus der näheren Umgebung. Die A3 und die Kreuzung der Donau stellen ein Infrastruktur-Nadelöhr dar. Durch ein entsprechendes Baustellenverkehrsaufkommen wird diese Hauptverkehrsachse nahezu lahmgelegt. Auch eine Anfahrt per Schiff ist nicht realisierbar, da Ablade-Stellen fehlen bzw. sehr empfindliche Naturschutzgebiete durchfahren werden müssten.

Baustein 05 – Eine Alternativenprüfung hat nur im minimalsten Umfang stattgefunden. Es wurden nur einige Vorschläge betrachtet, die im Dialog aufgeworfen wurden, und keine weitreichende eigenständige Alternativenprüfung durchgeführt. Allen voran eine Gesamtlösung - eine Rückhaltung in Kombination mit dem Ausbau vorhandener Hochwasserschutzmaßnahmen. Diese sollte schon bei den kleineren bis mittelgroßen Gewässern angesetzt werden, die hauptsächlich und maßgeblich für die Größe der HW-Welle verantwortlich sind.

Baustein 06 – Der geplante Polderraum soll sowohl wertvolles Agrarland, also auch sehr wertvollen und vielfältigen Naturraum beanspruchen. Die kleinen Biotope und Baumflächen in Kombination bilden wichtige Räume für sämtliches Wild. Hier handelt es sich neben Rehen, Hasen und Füchsen auch um Wildschweine, Dachse, Biber und Waschbären. Sehr viele Brutvogelarten sind dort beheimatet, besonders der Brachvogel und der Kiebitz, ebenso wie die Kleintiere im Boden, wie Mäuse, Hamster und Maulwürfe, sämtliche Makroorganismen, die den Boden so wertvoll machen und die vorhandenen Mikroorganismen.

Sämtliche Lebewesen werden durch eine Flutung ertrinken und sämtliche Lebensräume zerstört. Die Renaturierung im Nachgang dauert mehrere Jahrzehnte.

Baustein 07 – Das Stadtgebiet Wörth a.d.Donau hat eine Fläche von ca. 52,34km². Die geplante Polderfläche beträgt ca. 7,7km². Abzüglich der Flächen der Gemeinde Pfatter entspricht dies knapp 14% der Gemeindefläche, die dieser nicht mehr zur Verfügung steht.

Abgesehen von dieser Belastung wird der Region ebenfalls der Steinbruch im Thiergarten Thurn und Taxis zugemutet, der ein erhöhtes LKW-Verkehrsaufkommen mit sich bringt. Außerdem ist der Polderbereich im ebenfalls inzwischen festgesetzter Trassenkorridor des SüdOstLinks der Übertragungsnetzbetreiber Tennet TSO und TransnetBW. Seit 1997 pumpt die Firma MERO Pipeline GmbH Rohöl durch das Gemeindegebiet und die Autobahn A3 ist eine der Hauptverkehrsachsen aus dem Bayrischen Wald, die sich gerade ständig im Ausbau befindet. Schon seit längerer Zeit wird der Wörther Vorwald auch als einer der möglichen Standorte für ein Atomendlager geprüft.

Baustein 08 – Der Polderbereich beinhaltet diverse Bodendenkmäler, vermutlich aus den römischen Zeiten. Bei Flutungen werden diese unwiderruflich zerstört.

Baustein 09 – Die Wasserleitung zur Notversorgung und Mischwasserzubringung der Stadt Wörth durchläuft von Süd nach Nord das geplante Poldergebiet. Sie liegt im Straßenkörper der St2146. Im Flutungsfall ist sie weder darauf ausgelegt einer Wassersäule von bis zu 6m Stand zu halten, noch durch das gestiegene Grundwasser völlig unter Wasser zu liegen.

Hier die Leitung im Notfall zu erreichen ist nicht möglich. Somit kann die Grund- und Notversorgung der Stadt nicht mehr gewährleistet werden.

Baustein 10 – Die landwirtschaftlichen Flächen enthalten knapp 200ha Biolandbau. Nach einer Flutung sind diese Flächen hierfür nicht mehr verwendbar. Sie hat existenzielle Konsequenzen für die Eigentümer und Pächter.

Baustein 11 – es erfolgt eine schleichende Enteignung der Ackerflächen, die im Laufe der Zeit zu Grünland werden.

Baustein 12 – Es sind dort diverse Biber beheimatet, die hochgradig geschützt sind. Die Bauwerke des Polders werden durch diese blockiert und funktionieren im Ernstfall nicht.

Baustein 13 – Die Entwässerung der Stadt und der Siedlungen erfolgt durch die Stadtgebietsgewässer in die Donau. Bei Starkregen und im gefluteten Zustand ist mit Rückstau zu rechnen.

Baustein 14 – Die Kläranlage der Stadt Wörth und der Gemeinde Wiesent entwässert über weitere Gewässer in die Donau. Bei Starkregen und im gefluteten Zustand ist mit Rückstau zu rechnen und somit eines Ausfalls der Anlage (Grundversorgung).

Baustein 15 – Der entstehende Baustellenverkehr ist nicht durchdacht und wird für längere Zeit voraussichtlich die Region paralisieren.

Einwendungs-Empfänger:

landesplanung@reg-opf.bayern.de

oder:

**Regierung der Oberpfalz –
Höhere Landesplanungsbehörde**
Emmeramsplatz 8
93047 Regensburg